

Rumpf

Schmidt-
Tüshaus

AUS AKTUELLEM
ANLASS
**130. Deutscher
Ärztetag**
2026

GOVERNANCE AUSSERGEWÖHNLICHER VERDACHTSLAGEN IM GESUNDHEITSWESEN

Erfahrung. Verantwortung. Lösungen.

Ein Executive Brief für Vorstände und Führungskräfte.



Früh erkennen.

Strukturen schaffen, Hinweise verstehen.



Richtig handeln.

Fakten sichern,
Entscheidungen treffen.



Verantwortung wahren.

Transparenz gewährleisten,
Mitarbeitende schützen.



Fair rehabilitieren.

Entlastende Erkenntnisse
verarbeiten.

Die erste Entscheidung

**Ein Anruf.
Ein Hinweis.
Ein
Verdacht.**

Im Gesundheitswesen kann es schneller gehen, als man denkt: ein Hinweis, eine Meldung, ein Anfangsverdacht.

Was in diesem Moment geschieht, entscheidet oft über den weiteren Verlauf — für die **betroffene Person**, für das **Team** und für die **Organisation**.

Dieser Executive Brief zeigt, wie Führungskräfte in Kliniken und Einrichtungen rechtssicher, fair und professionell handeln — vom ersten Hinweis bis zur internen Klärung.



EXECUTIVE INSIGHT

Der erste Schritt gibt die Richtung vor. Strukturiertes, verhältnismäßiges und dokumentiertes Handeln schafft Vertrauen.

Fünf Prinzipien.

Für frühe, aber faire Entscheidungen.

Die Qualität der Entscheidung bestimmt oft den weiteren Verlauf eines Vorgangs.

Diese fünf Prinzipien geben Führungskräften eine klare Leitlinie für rechtssicheres, faires und professionelles Handeln.

Die Prinzipien schaffen Orientierung für verantwortlich handelnde EntscheiderInnen.



DER ERKENNTNISSTAND IST DER MASSSTAB.

Entscheidungen müssen sich am aktuellen, überprüfbaren Erkenntnisstand orientieren – nicht an Vermutungen oder Bauchgefühl.



SCHUTZ UND SACHVERHALTSAUFKLÄRUNG VONEINANDER TRENNEN.

Schutzmaßnahmen dürfen nicht mit einer Vorverurteilung verwechselt werden. Sie müssen verhältnismäßig und überprüfbar sein.



JEDE ENTSCHEIDUNG MUSS DOKUMENTIERT UND ERKLÄRBAR SEIN.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind die beste Absicherung – rechtlich, organisatorisch und kommunikativ.



NEUE ERKENNTNISSE VERLANGEN NEUE ENTSCHEIDUNGEN.

Der Erkenntnisstand kann sich ändern. Entscheidungen müssen regelmäßig überprüft und angepasst werden.



REHABILITATION IST TEIL PROFESSIONELLER FÜHRUNG.

Wer sich als unbegründet Verdächtige erweist, hat Anspruch auf Wiederherstellung von Vertrauen und Würde – aktiv und zeitnah.



Organisationen verlieren Vertrauen nicht durch Entscheidungen. Sie verlieren Vertrauen durch Entscheidungen ohne belastbare Tatsachengrundlage.

Drei Referenzen.

Drei unterschiedliche Herausforderungen organisatorischer Verantwortung.

Die nachfolgenden Verfahren standen jeweils im Fokus öffentlicher Hauptverhandlungen und verdeutlichen zentrale Governance-Herausforderungen im Gesundheitswesen.

01 	In der Rückschau spiegelt sich kein früherer Erkenntnisstand.	AUSGANGSLAGE Nach Aufdeckung schwerster Straftaten wurde leitenden Krankenhausmitarbeitern vorgeworfen, diese erkannt und geduldet zu haben. Eine strukturierte, vollständige Dokumentation der damaligen Situation hätte geholfen, diesen Vorwürfen des Wegschauens wirksam zu begegnen. GOVERNANCE-LEHRE Entscheidungen dürfen nicht nach späterem Wissen bewertet werden.	ERGEBNIS  Rechtskräftiger Freispruch.
02 	Ein Warnsignal ist noch kein Beweis.	AUSGANGSLAGE Ein leitender Arzt informierte die zuständige Hebammenaufsicht über einen konkreten Verdacht. Das Krankenhaus reagierte hierauf. Jahre später bestätigten sich die Vorwürfe. GOVERNANCE-LEHRE Frühe Hinweise verlangen strukturierte Prüfung und nachvollziehbare Entscheidungen.	ERGEBNIS  Frühzeitige Transparenz stärkt die Belastbarkeit des eigenen Handelns.
03 	Der Erkenntnisstand muss kontinuierlich erarbeitet werden.	AUSGANGSLAGE Trotz umfangreicher Dokumentation wurden zentrale Vorwürfe zunächst nicht mit den vorhandenen klinischen Daten abgeglichen. Erst die systematische Auswertung der verfügbaren Tatsachengrundlage führte zur Einstellung des Verfahrens, später zur Wiederaufnahme, zur Teilverurteilung in einer Instanz und schließlich zum rechtskräftigen Freispruch sowie zum erfolgreichen Kündigungsschutz. GOVERNANCE-LEHRE Der Erkenntnisstand muss fortlaufend anhand der verfügbaren Tatsachengrundlage überprüft und ergänzt werden.	ERGEBNIS  Rechtskräftiger Freispruch und erfolgreicher Kündigungsschutz.

EXECUTIVE INSIGHT



Vermeidbare Rückschaufehler, seriös verarbeitete Warnsignale und die kontinuierliche Erarbeitung des Erkenntnisstandes beschreiben unterschiedliche Herausforderungen. Ihr gemeinsamer Maßstab ist professionelle Governance.

Vier Fragen.

Vor der ersten Entscheidung.

Diese vier Fragen helfen Führungskräften, in kritischen Situationen strukturiert zu handeln — bevor irreversible Weichen gestellt werden.

01



Was wissen wir tatsächlich?

Gesicherte Tatsachen, Verdachtsmomente und Vermutungen konsequent trennen.

LEITFRAGEN

- Welche Fakten sind belegt?
- Welche Hinweise deuten auf ein Risiko hin?
- Was sind derzeit Annahmen oder Interpretationen?

02



Welche Informationen fehlen?

Vorhandene Dokumentation, Daten und Zeugen systematisch auswerten, bevor irreversible Entscheidungen getroffen werden.

LEITFRAGEN

- Welche Unterlagen, Daten oder Protokolle liegen bereits vor?
- Welche weiteren Informationen benötigen wir noch?
- Welche Personen können zur Klärung beitragen?

03



Wen müssen wir jetzt schützen?

Patienten, Mitarbeitende, Hinweisgeber und Betroffene gleichermaßen in den Blick nehmen.

LEITFRAGEN

- Welche unmittelbaren Risiken bestehen?
- Wen betrifft die Situation direkt oder indirekt?
- Welche Maßnahmen sind verhältnismäßig und notwendig?

04



Wie bleibt unsere Entscheidung überprüfbar?

Entscheidungsgrundlagen, Abwägungen und Maßnahmen dokumentieren und fortlaufend überprüfen.

LEITFRAGEN

- Auf welcher Grundlage treffen wir die Entscheidung?
- Wie und wo dokumentieren wir Abwägungen und Maßnahmen?
- In welchen Abständen überprüfen wir unsere Entscheidung?

EXECUTIVE INSIGHT



Die Qualität einer Entscheidung beginnt lange vor ihrer Bekanntgabe. Sie beginnt mit den richtigen Fragen.

AUS ERFAHRUNG WISSEN WIR:

Gute Governance zeigt sich dort, wo Unsicherheit entsteht.

Fünf Handlungsprinzipien. Für professionelle Governance in der Krise.

**FRÜH ERKENNEN UND RICHTIG EINORDNEN.**

Hinweise ernst nehmen, strukturiert bewerten und rechtzeitig die richtigen Weichen stellen.

**SCHNELL ENTSCHIEDEN – MIT TRAGFÄHIGER GRUNDLAGE.**

Verantwortung übernehmen, Optionen abwägen und Entscheidungen dokumentiert und nachvollziehbar treffen.

**MENSCHEN UND ORGANISATION SCHÜTZEN.**

Verhältnismäßig handeln, Grundrechte wahren und das Vertrauen in die Organisation stärken.

**SORGFÄLTIG DOKUMENTIEREN UND KOMMUNIZIEREN.**

Vollständig dokumentieren, klar kommunizieren und Spekulationen durch Transparenz vorbeugen.

**AUFARBEITEN UND GEZIELT REHABILITIEREN.**

Erkenntnisse konsequent umsetzen, Lehren ziehen und Betroffene fair rehabilitieren.

**EXECUTIVE INSIGHT**

Professionelle Governance ist ein fortlaufender Prozess – prüfen, entscheiden, beobachten und ergänzen.



— Strafverteidigung. Governance. Krisen. —

Rumpf & Schmidt-Tüshaus Rechtsanwälte begleitet Unternehmen und Führungskräfte im Gesundheitswesen mit juristischer Expertise, strategischer Erfahrung und klarer Orientierung in **außergewöhnlichen Verdachtslagen**.

Wir unterstützen Organisationen in außergewöhnlichen Verdachtslagen – von der ersten Entscheidung bis zur rechtssicheren Aufarbeitung und Rehabilitierung.



Rumpf & Schmidt-Tüshaus

Rechtsanwälte PartGmbB
Rossertstraße 4
60323 Frankfurt am Main



Web

www.rstp-rechtsanwaelte.de



Kontakt

kanzlei@rstp-rechtsanwaelte.de
+49 69 24746870



Mehr erfahren

MedToo-Fachbeitrag
scannen